

Inhalt

Einleitung: Pädagogische Ausgangslagen und intradisziplinäre Schnittstellen . . 8

1 Nachdenken über das pädagogische Handwerkszeug – Ein Fallbeispiel 13

2 Schlüsselbegriffe im pädagogischen Diskurs 18

2.1 Grundbegriffe in pädagogischer Tradition 18

2.1.1 *Pädagogisches Handeln* 18

2.1.2 *Erziehung* 20

2.1.3 *Erziehungspartnerschaft* 22

2.1.4 *Bildung* 23

2.1.5 *Sozialisation* 25

2.1.6 *Lernen* 28

2.1.7 *Lebenswelt* 31

2.2 Maximen im pädagogischen Alltag 38

2.2.1 *Bedürfnisse* 38

2.2.2 *Lehren, Helfen, Begleiten und Rehabilitation* 41

2.2.3 *Verstehen – Diagnose, Fallverstehen und Förderung* 43

2.2.4 *Förderung* 47

2.2.5 *Prävention* 48

2.2.6 *Beratung* 50

2.2.7 *Partizipation* 53

2.2.8 *Integration und Inklusion* 54

2.2.9 *Netzwerke und Kooperation* 56

3 Intersektionale Perspektiven 62

3.1 Diversität 64

3.2 Genderfragen im Bildungssystem der Migrationsgesellschaft 66

3.3 Transitionen – Übergänge im Bildungssystem intersektional betrachtet 68

3.3.1 *Transitionen von der Kita bis zur Sekundarstufe I* 70

3.3.2 *Lebensplanerische Entwürfe und Verunsicherungen am Übergang von der Schule in Erwerbstätigkeit* 73

3.4 Perspektiverweiterung: Anerkennung, Handlungsfähigkeit und Agency 76

4	Disziplinäre Schnittstellen und pädagogische Handlungsfelder in der Bildungslandschaft	82
4.1	(Kommunale) Bildungsverantwortung in der Bildungslandschaft	83
4.2	Settings der frühen Förderung und Elementarbildung in der Bildungslandschaft	87
4.2.1	<i>Familienbildung als Rahmen für das System der Frühen Hilfen in der Bildungslandschaft</i>	87
4.2.2	<i>Familienhebammen als interdisziplinärer Baustein des Gesundheitswesens im System der Frühen Hilfen</i>	89
4.2.3	<i>Elementarbildung für Kinder bis zum sechsten Lebensjahr – Kindertagesbetreuung in Krippe, Kindergarten und in der Tagespflege</i>	92
4.3	Die Schule – Das pädagogische Handlungsfeld der Weichenstellung für gesellschaftliche Teilhabechancen	99
4.3.1	<i>Die Primarstufe zwischen schulischer Eigenverantwortlichkeit, individueller Förderung und traditionellen Ansprüchen</i>	102
4.3.2	<i>Neue Bildungskonzepte im alten System – Erwartungen und Anforderungen an ganztägige Schulformate in Primar- und Sekundarstufe I</i>	105
4.3.3	<i>Ganztagsbildung</i>	107
4.4	Schnittstellen in der Bildungslandschaft – Das Handlungsfeld Schulsozialarbeit	110
4.5	Jugendhilfe – Das pädagogische Handlungsfeld zur Sicherung von gesellschaftlichen Teilhabechancen	115
4.5.1	<i>Jugendhilfe muss geplant werden</i>	115
4.5.2	<i>Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit</i>	118
4.5.3	<i>Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe</i>	120
4.5.4	<i>Hilfen zur Erziehung</i>	122
4.5.5	<i>Kindeswohlsicherung – Inobhutnahme</i>	125
4.5.6	<i>Gemeinwesenarbeit</i>	127
4.6	Erwachsenenbildung und Weiterbildung	129
5	AdressatInnen pädagogischer Arbeit – Entwicklungen und kritische Reflexion	135
5.1	Zwischen Haltung und Hilfe – Der Begriff der AdressatInnen	135
5.2	Zwischen Managementstrukturen und Ordnungsauftrag – Die Beziehung zwischen Förderung und Kontrolle	139
6	Zwischen Vergangenheit und Zukunft – Entwicklungsperspektiven und Reflexionsbedarfe	144
	Literatur	147
	Sachregister	162